Unterrichtung

über die öffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates Neunkirchen am Montag, dem 10.01.2011 um 20.00 Uhr im Bürgerhaus Neunkirchen

Gemäß § 34 GemO hatte Ortsbürgermeister Pestemer als Vorsitzender die Mitglieder des Ortsgemeinderates durch schriftliche Einladung zu der Sitzung eingeladen.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

Er stellte fest, dass die Mitglieder des Ortsgemeinderates nach ordnungsgemäßer Einladung in beschlussfähiger Zahl erschienen waren.

Gegen Form und Frist der Einladung wurden keine Bedenken erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beschloss der Ortsgemeinderat, die Tagesordnungspunkte 4 „Verabschiedung einer Resolution zur strikten Einhaltung des Konnexitätsprinzips bezogen auf den geplanten Ausbau der Kindertagesstätten in RLP; hier: Kita Berglicht“ und 7 „Mitteilungen der Forstrevierleitung“.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Danach ergab sich folgende Tagesordnung:

Tagesordnung:

I. Öffentlich:

1. Einwohnerfragestunde
2. Abschluss eines Konzessionsvertrages mit RWE
3. Festlegung des weiteren Vorgehens der Ortsgemeinde Neunkirchen beim geplanten Umbau der Kindertagesstätte (Kita) Berglicht
4. Erarbeitung einer Stellungnahme der Ortsgemeinde Neunkirchen zur „Neuaufstellung des Regionalplanes Rheinhessen-Nahe – Anhörungsverfahren zum Teilplan Windenergienutzung“
5. Vorbereitung einer Einwohnerversammlung zum Thema „Schnelle Internetverbindung für die BürgerInnen von Neunkirchen“
6. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

I. Öffentlich

Zu TOP 1: Einwohnerfragestunde

Es war nichts zu protokollieren.

Zu TOP 2: Abschluss eines Konzessionsvertrages mit RWE

Der Ortsbürgermeister beantragte:

Zwischen der Ortsgemeinde Neunkirchen und der RWE Netz Trier wird ein Anschluss-(Strom) – Konzessionsvertrag (Wegenutzungsvertrag) ab dem 01.01.2010 über die gesetzlich zulässige Höchstlaufzeit von 20 Jahren - vorbehaltlich einer rechtlichen Überprüfung der Ortsgemeinde Neunkirchen hinsichtlich der Möglichkeit generell kürzerer Laufzeiten von Strom-Konzessionsverträgen zu vereinbaren - abgeschlossen .

Die rechtliche Überprüfung* ist als Zusatzerklärung Bestandteil des Anschluss-(Strom-) Konzessionsvertrages zwischen der Ortsgemeinde Neunkirchen als Konzessionsgeber und RWE Netz Trier als Konzessionsnehmer.

-
- Erläuterung: Diese rechtliche Überprüfung soll klären, ob generell kürzere Laufzeiten möglich sind, wie sie z.B. im „§ 8 des Musterkonzessionsvertrag Bayern“ vereinbart worden sind.
 - § 8 Musterkonzessionsvertrag Bayern:

a) Dieser Vertrag tritt am..... in Kraft und läuft 20 Jahre. Die Bekanntmachungsregelung in § 48 Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz/EnWG ist zu beachten.

b) Dieser Vertrag tritt am....in Kraft und läuft 10 Jahre. Er verlängert sich um weitere 10 Jahre, falls er nicht vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Die Bekanntmachungsregelung.....

GRÜNDE

Am 13. Dezember 2009 hat der Ortsgemeinderat einstimmig beschlossen dass der Ortsgemeinderat dem von RWE Rheinland-Westfalen Netz AG (Regionalstelle Trier/RWE Netz Trier) vorgelegte Strom-Konzessionsvertrag für eine Laufzeit von 5 Jahren bei automatischer Verlängerung um weitere 5 Jahre - wenn nicht vorher von einer Seite gekündigt – zustimmt. Die RWE Netz Trier beharrte aber bis zum heutigen Tage auf ein bedingungsloses Anerkennen einer Vertragslaufzeit von mindestens 20 Jahren. Der Ortsgemeinderat der Ortsgemeinde Neunkirchen hat hingegen betont, dass eine Laufzeit von 20 Jahren die gesetzlich zulässige Höchstlaufzeit ist, sprich dass auch kürzere Laufzeiten möglich sein müssen. Begründet hat der Ortsgemeinderat am 13. Dezember 2009 seine Position damit, dass „angesichts rasanten Entwicklungen im Energiebereich und der damit verbundenen Möglichkeiten alle wirtschaftlichen und ökologischen Potentiale zum Wohle der Ortsgemeinde zu nutzen. Von daher bedeutet eine überlange Vertragslaufzeit eine unzulässige Einschränkung der Nutzung dieser Potentiale zwecks Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge.“

RWE Netz Trier hat als derzeit alleiniger Konzessionsnehmer kompromisslos auf eine Vertragsverlängerung von mindestens 20 Jahren gepocht. Bei Nichtannahme einer 20jährigen „Mindest-Vertragslaufzeit“ wurden in einem Schreiben von RWE Trier Netz vom 11. Oktober 2010 folgende Konsequenzen wie folgt aufgezeigt:

- die derzeit eingeräumte Rabattierung der Entgelte des Preisbestandteiles Netznutzung für kommunale Lieferstellen ab dem 1.Januar 2011 entfallen ersatzlos
- aus demselben Grund sind ab dem 1.Jan. 2011 die im Vertrag genannten Folgekostenregelungen bei Arbeiten an Netzanlagen, die von der Ortsgemeinde verursacht werden, alle Kosten in vollem Umfang von der Ortsgemeinde zu tragen
- werden bei zukünftigen Arbeiten an den Netzanlagen von RWE – wegen fehlender Vertraglicher Grundlagen (Stromkonzessionsvertrag) mit der Ortsgemeinde – jeweils schriftliche von der Gemeinde unterzeichnete Einzelgenehmigungen benötigt, um im öffentlichen Raum tätig werden zu dürfen
- entfällt ab dem 1.Januar 2011 ersatzlos die Zahlung einer Konzessionsabgabe

Mit derartigen Ankündigungen von Seiten der RWE sollte offensichtlich der Konzessionsgeber Ortsgemeinde Neunkirchen massiv unter Druck gesetzt werden, damit ohne Wenn und Aber der von RWE vorgelegte Strom-Konzessionsvertrag vom Ortsgemeinderat, vertreten durch den Ortsbürgermeister, unterschrieben wird.

In weiteren Gesprächen räumte RWE Trier Netz schließlich gegenüber der Ortsgemeinde in einem Schreiben vom 29. November 2010 das Recht ein „unser Angebot nachträglich einer juristischen Prüfung zu unterziehen. Diesen Wunsch akzeptieren wir (RWE) selbstverständlich und stellen Ihrer Ortsgemeinde eine juristische Prüfung frei.“

Die rechtliche Überprüfung, nämlich ob eine Konzessionsnehmer als aktuell alleiniger Interessent an dem Abschluss eines Strom-Konzessionsvertrages aus dieser Monopolstellung heraus einseitig alle Vertragsbedingungen diktieren kann – hier insbesondere die Vertragslaufzeiten -, macht aber nur Sinn, wenn diese rechtliche Überprüfung im Sinne der Zusage des Schreibens von RWE Trier als Zusatzklärung Teil des abzuschließenden Konzessionsvertrages wird.

Sollte eine rechtliche Überprüfung ergeben, dass ein Konzessionsnehmer als aktuell einziger Interessent aus dieser Monopolstellung heraus nicht das Recht ableiten kann einseitig die Vertragsbedingungen – hier insbesondere die Vertragslaufzeiten – zu diktieren, dann folgt daraus, dass die Laufzeitgestaltung des abzuschließenden Stromkonzessionsvertrages zwischen der OG Neunkirchen und RWE Trier Netz neu zu verhandeln ist.

Der Ortsgemeinderat stimmte dem Antrag des Ortsbürgermeisters einstimmig zu.

Zu TOP 3: Festlegung des weiteren Vorgehens der Ortsgemeinde Neunkirchen beim Geplanten Umbau der Kindertagesstätte (Kita) Berglicht

Der Ortsgemeinderat Neunkirchen stellte fest:

- Eine aussagekräftige Bedarfsanalyse für den geplanten Ausbau/Umbau/Renovierung der KiTa Berglicht für die Aufnahme von U-3- Kindern liegt nicht vor
- Eine aussagekräftige Bedarfsanalyse ist aber Voraussetzung dafür, welche Mindeststandards für Renovierung – bzw. Ausbau-/Umbau-Maßnahmen der KiTa Berglicht tatsächlich erforderlich sind
- Die bisher vorgelegten Kosten für den geplanten Umbau - die mindestens ein Finanzvolumen von 1.Mio. € aufweisen – können von der Ortsgemeinde Neunkirchen auch anteilig und trotz möglicher Landeszuschüsse nicht geschultert werden.

Der Ortsgemeinderat Neunkirchen schlug deshalb vor:

- Es soll ein gemeinsames Beratungstreffen der Gemeinderäte und Ortsbürgermeister der Träger des ZV KiTa Berglicht zusammen mit dem Vorsitzenden der Zweckverbandsversammlung der KiTa Berglicht , Bürgermeister Dellwo, als Moderator, dem Elternausschuss und den Erzieherinnen einberufen werden unter der fachlichen Beteiligung des Architekturbüros
- Die erforderliche Bedarfsanalyse soll bis zu diesem Treffen von der Verbandsgemeindeverwaltung erstellt werden
- Zu diesem Beratungstreffen soll ein von der VG-Verwaltung erstelltes Protokoll angefertigt werden
- Auf der Grundlage einer aussagekräftigen Bedarfsanalyse sollen die konkreten Renovierungs-, bzw. Um-/Ausbaumaßnahmen – Mindeststandard! - und der Kostenrahmen diskutiert und festgelegt werden
- Die Verwaltung soll nach Ermittlung der Kosten für die jeweilige Gemeinde darstellen,

ob die Gemeinde in der Lage ist, diese ermittelten Kosten und die damit verbundenen Zinsen und die nachfolgenden Betriebskosten der KiTa Berglicht zu finanzieren ohne sich dabei zu überschulden.

- Die protokollierten Ergebnisse dieses Beratungstreffen sollen als Empfehlungen zur Entscheidung den Gemeinderäten vorgelegt werden
- Nach der jeweiligen Entscheidungsfindung in den Ortsgemeinderäten soll eine anschließende Verbandsversammlung der Kita Berglicht alle notwendigen Schritte auf der Grundlage der Gemeinderatsentscheidungen beschließen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Zu TOP 4: Erarbeitung einer Stellungnahme der Ortsgemeinde Neunkirchen zur „Neuaufstellung des Regionalplanes Rheinhessen-Nahe – Anhörungsverfahren zum Teilplan Windenergienutzung“

Der Ortsbürgermeister teilte mit, dass sowohl innerhalb der Regionalplanung Rheinhessen-Nahe als auch innerhalb der Regionalplanung Trier in jüngster Zeit Planungen hinsichtlich der Ausweitung von Standorten für Windenergieanlagen (WEA) erheblich in Bewegung gekommen sind.

Ein großes Hindernis bedeutet indessen nach wie vor die Tabuisierung der Errichtung von Windkraftanlagen in Naturparks. Der Ortsgemeinde Neunkirchen, die innerhalb des Naturparks Saar-Hunsrück liegt, wurden deshalb in der Vergangenheit die Errichtung von WEA verwehrt.

Begründet wird die noch bestehende Tabuisierung u.a. mit dem Verweis auf das Zehnpunkteprogramm des Petersbergers Programm der Naturparke in Deutschland. Dort heißt es in Punkt 2:

„Naturparks sind Vorbildlandschaften. Sie bieten dem Menschen eine vielfältige und gesunde Umwelt und die Möglichkeiten zur Erholung in der Natur. In ihnen muss eine Steigerung der Lebensqualität und des wirtschaftlichen Wohlergehens der Bevölkerung erreicht werden.“

Die Errichtung von WEAs widerspricht angeblich dem Ideal der Naturparks als Vorbildlandschaften.

Nach Auffassung der Ortsgemeinde Neunkirchen widerspricht hingegen die Tabuisierung des Baus von WEA den Zielsetzungen des besagten Petersberger Programms. Unbestritten ist, dass Windkraft die effizienteste und klimafreundlichste Form der Erneuerbaren Energieträger ist. Der Bau von WEA würde daher vielmehr die Funktion der Naturparks als Vorbildlandschaften unterstützen bei gleichzeitiger Steigerung der Lebensqualität und des wirtschaftlichen Wohlergehens der dort lebenden Bevölkerung.

Die Ortsgemeinde Neunkirchen spricht sich daher für die Aufhebung der Tabuisierung der Errichtung von WEA in Naturparks aus.

Die Ortsgemeinde Neunkirchen fordert daher die Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf sowie den Kreis Bernkastel-Wittlich auf, sich mit all ihren Kräften auf eine Zulassung der Errichtung von WEA im Naturpark Saar Hunsrück innerhalb der Planungsgemeinschaft Region Trier einzuwirken.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Zu TOP 5: Vorbereitung einer Einwohnerversammlung zum Thema „Schnelle Internet-Verbindung für die BürgerInnen von Neunkirchen“

Die möglichen technischen Lösungen zu einer schnelleren Internetverbindung wurden erläutert. Neben einer Breitbandverkabelung kommen auch Funkverbindungen in Frage. Unabhängig hiervon ist eine Bedarfsanalyse zu erstellen. Da die Kosten für einzelne kleine Ortsgemeinden relativ hoch sind, sollten Überlegungen angestellt werden, eine Breitbandverkabelung für mehrere benachbarte Ortsgemeinden zu erhalten. Insofern soll mit den Nachbarortsgemeinden Schönberg, Talling, Lückenburg und Burtscheid eine gemeinsame Lösung gefunden werden.

Ein Beschluss wurde nicht gefasst.

Zu TOP 6: Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

Ortsbürgermeister Pestemer informierte über folgende Angelegenheiten:

- a) Landtags- und Landratswahlen am 27.03.2011
- b) Stand Kommunalreform
- c) Wasser- und Abwassergebühren 2011
- d) Vorbereitung der Haushaltsplanung 2011 mit Eröffnungsbilanz
- e) PCB-Messungen in der Erbeskopf-Realschule plus